

Wien, 4. April 1907.

Hochgeehrter Herr!

Da Sie eine un-  
verbindliche Meinungsäußerung  
über das bei Ihnen be-  
findliche Bild wünschen,  
fasse ich Knapp zusammen,  
was ich bisher habe  
ermitteln können.

Ohne Zweifel ist die  
Bild (eine Maria mit

gefalteten Händen, fast lebensgrosse Halbfigur) alt und keine moderne Nachahmung. Die Richtung, der es angehört, ist ziemlich sicher die der Nachfolge des Rogier van der Weyden, und vermutlich ist das Gemälde in den Niederlanden selbst, kaum in Spanien (was immerhin eine entfernte Möglichkeit wäre) entstanden. Was vom



alten Brett erhalten ist,  
weist auf Eichenholz, auf  
das von den Niederländern  
jederzeit bevorzugte Material.  
(Deutlich sichtbar die Porengruppen  
der Jahresringe und die Mark-  
strahlen). Einen bestimmten  
Maler namen möchte ich  
nicht nennen. Auf jeden Fall  
haben Sie aber ein wertvolles  
Stück in Ihrem Besitz,  
das kunstgeschichtliches  
Interesse beanspruchen darf.  
Bilder dieser Art sind jetzt

im Kunsthandel schon recht selten geworden. Ob sich die Hälfte, die vermutlich eine Halbfigur Christi dargestellt hat, irgendwo wiederfinden wird?

Die Erhaltung ist ziemlich gut. Was zu verschiedenen Zeiten hineingemalt worden ist, z. B. an den Stellen, wo das Brett durchdringende Risse hatte, ist nicht störend. Das unterlegte neuere Brett und der Post dinsten auf lange Zeit vor abermaligem Reißen der Unterlage schützen.

In vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst  
Dr. Th. v. Frimmel.